

Maria Maienkönigin



Madonna-Magnificat Botticelli 1483-85

Quelle: Wikipedia

Marienverehrung gehört untrennbar zur katholischen Tradition. Maiandachten zu Ehren der heiligen Gottesmutter Maria wurden zum ersten Mal im Jahr 1784 in Italien gefeiert. Im 19. Jahrhundert verbreitete sich diese Andachtsform und setzte sich seitdem weltweit in der katholischen Kirche durch.

Den Höhepunkt der Volksfrömmigkeit erreicht die Marienverehrung im Wonnemonat Mai. Der Mai ist Marienmonat, weil das, was in der Natur geschieht, ein Sinnbild für Maria ist. In ihr kündigte sich der Frühling des Heils für alle Menschen an. Die Natur steht als Symbol für die neue Schöpfung in Jesus Christus, die durch Maria aufbricht, weil sie Ja sagte zum Willen Gottes.

Es gibt noch viele andere Andachtsformen zu Maria, die uns helfen, der himmlischen Mutter unsere Liebe und unser Vertrauen zum Ausdruck zu bringen.

Maria ist der kürzeste Weg zu, Jesus und wer sie nicht zur Mutter hat, hat Gott nicht zum Vater, so zahlreiche Kirchenlehrer.

Wer die Andachten zur allerseligsten Jungfrau Maria für überholt hält, zeigt, dass ihm der Glaube an den Heilswillen des Vaters, uns seinen Sohn durch Maria zu schenken, verlorengegangen ist. Gott ist es, der uns Maria gegeben hat, und wir haben kein Recht, sie abzuweisen; vielmehr sollten wir sie in unser Leben aufnehmen wie es Johannes unter dem Kreuz des sterbenden Sohnes Gottes stellvertretend für uns alle tat:

➤ *„Siehe, da deine Mutter. Und der Jünger nahm sie zu sich“.*

Wie ER wollen wir Maria jeden Tag neu in unser Leben aufnehmen und sie im Monat Mai mit einem alten Mariengebete begrüßen:

Wir grüßen dich, heilige Mutter,

*du hast den König geboren,
der über Himmel und Erde
in alle Ewigkeit herrscht.*

*Aus deinem Schoß ging ein Glanz hervor,
der den ganzen Erdkreis überstrahlt
und dein Lob verkündet.*

*Sei begrüßt, du Morgenröte des Heils,
du Ursache unserer Freude.
Sei begrüßt, unsere Zuflucht.*

*Sei begrüßt, unser Ruhm.
Durch dich ist unser Geschlecht
zum Himmel erhöht worden.*

Bitte Gott für uns, der aus dir geboren wurde.

*Lob sei ihm, der kam und aus dir aufging,
der dich zu seiner Mutter machte
und durch dich zum Kinde ward.*

*Gebenedeit sei der König der Könige,
der Mensch geworden ist und das Menschengeschlecht
zur Höhe des Paradieses erhoben hat.*

*Lob sei dem Vater,
der ihn gesandt hat zu unserer Erlösung,
und Preis dem Heiligen Geist, der unsere Sünden tilgt.*

Amen.

(Quelle: Aus dem Pfarrbrief einer kath. Kirchengemeinde in der deutschen Diaspora)